

## Die Klasse 12Syst besichtigt den Weinberg-Bunker: unser Gewinn bei "Träum deine Stadt"

Bereits bei der Preisvergabe im November letzten Jahres haben wir uns sehr über unseren Gewinn gefreut. Keiner von uns hatte bereits an einer Führung durch den legendären Weinberg-Bunker teilgenommen, daher waren wir alle sehr gespannt, was uns da erwarten würde.

Am 23. Januar nahmen wir den Gewinn in Anspruch. Gemeinsam machten wir, die gesamte Klasse mit Frau Schröder und Herrn Riechers, uns nach der fünften Stunde mit der Bahn auf den Weg zum Weinberg. Dort war für 13 Uhr der Treffpunkt festgelegt. Herr Siebert vom Kasseler Feuerwehrverein erwartete uns dort bereits. Glücklicherweise erschien Herr Riechers mit einer Kamera ausgerüstet, um diese Erfahrung in allen Einzelheiten dokumentieren zu können.

Die anfängliche Furcht diverser weiblicher Teilnehmer, einen Helm aufsetzen zu müssen, erwies sich schnell als unbegründet. Herr Siebert erklärte, dass dies nur während der documenta, aufgrund der zahlreichen Besucher, Sicherheitsvorschrift gewesen wäre.

Dann begann die Führung. Nach einer kurzen Einführung im Eingangsbereich, angelehnt an einen alten Lageplan der Gänge und Schutzräume, starteten wir eine ungefähr einen Kilometer lange Tour durch die verschiedenen Bereiche der Bunkeranlagen.

Entgegen unserer Erwartungen waren die Räume groß und gut beleuchtet, die Luft war, aufgrund der alten Belüftungsschächte, kalt aber nicht stickig.

Herr Siebert erzählte uns von der Nutzung der Anlagen als Schutzräume im zweiten Weltkrieg, berichtete von erschütternden Schicksalen und bestürzenden Zuständen, größtenteils basierend auf Gesprächen mit Zeitzeugen, die selbst den Bunker besucht hatten, um dort ihre Vergangenheit aufzuarbeiten. Es fiel niemandem schwer, sich die Räumlichkeiten zu dieser Zeit bildlich vorzustellen: die Wände, dicht an dicht mit Doppelstockbetten bebaut, die engen, von Zwangsarbeitern gebauten Notausstiege, das Behandlungszimmer des Bunker-Arztes, das elegante Zimmer des Kasseler Stadtkommandanten.

Herr Siebert berichtete von den Bombenangriffen auf die Stadt und geschichtlichen Hintergründen. Jeder von uns lernte viel über die Geschichte der Stadt, in der wir leben, arbeiten und zur Schule gehen.

Wir besichtigten auch die Räumlichkeiten, die im Originalzustand zeigen, zu welchem Zweck der Weinberg-Bunker ursprünglich entstanden war: Als Lagerstätte für Wein und Bier und als Eiskeller zur Kühlung von Getränken und Lebensmitteln. Zahlreiche Brauereien und Gastwirte hatten sich im 19. Jahrhundert die Erlaubnis erkaufte, dort Stollen in den Berg zu treiben. Die Räume in diesem Bereich waren imposant, besonders der Eiskeller faszinierte uns sehr.

Auch Kurioses gab es zu berichten; zum Beispiel von der Technoparty im Jahr 1992, bei der Jugendliche in den Bunker eindringen und die gesamte Beleuchtungsanlage zerstörten. Aufgefallen waren sie; als sie mit Gasmasken bekleidet auf der Straße herum rannten und das Elisabeth-Krankenhaus, welches direkt mit dem Bunker verbunden ist, die Vibrationen im Fußboden meldete.

Nach knappen zwei Stunden war die Führung beendet und niemand hatte gemerkt, wie die Zeit vergangen war.

Die Führung war ein großartiges Erlebnis, besser noch als wir es erwartet hatten. Herr Siebert berichtete auf eine sehr informative Art und Weise und ging mit viel Geduld auf all unsere Fragen ein. Wir würden die Führung jederzeit weiter empfehlen.

Vielen Dank an Herrn Siebert für die tolle Führung und an die Stadt Kassel für diesen großartigen Preis!